

## Die Tagschmetterlinge

Unter den Tagschmetterlingen gibt es einige wenige Arten in NRW, die nicht immer auf Anhieb sicher angesprochen werden können. Fast immer handelt es sich dabei um Tiere, die schon stark abgeflogen sind.

Auch bei grosser Ähnlichkeit gibt es bestimmte Anhaltspunkte, die eine sichere Bestimmung der Arten ermöglichen. Die meisten Tagschmetterlinge kann ein geübter Beobachter gut determinieren, wenn sie an einem Ruheplatz sitzen oder Nahrung auf Blüten aufnehmen. Frei fliegende Imagines, die man nicht ganz sicher ansprechen kann, können eingefangen und in einem Glas, das man für 10 Minuten in einer Tasche dunkel hält, beruhigt werden. Da bei den meisten Arten die Unterseiten sehr differenziert gefärbt und gezeichnet sind, erfolgt eine Bestimmung anhand eines Fachbuches schnell und sicher – und vor allem, ohne Schaden für das Tier. Nur in ganz wenigen Ausnahmefällen kann es unumgänglich sein, ein Tier einzufangen um es abzutöten. Das sollte immer eine absolute Ausnahme bleiben. Man kann die Falter zur Bestimmung – hier vor allem weibliche Tiere schwieriger Arten wie Bläulinge – auch lebend mitnehmen und nach erfolgter Determination wieder am Fundort freilassen. Da Fotos eine besondere Aussagekraft besitzen, kann man als Beleg seltene Arten einfangen und betäuben (nur ganz kurz mit Äther), um sie dann in aller Ruhe von allen Seiten zu fotografieren.

Da die Lebensräume für Tagschmetterlinge immer mehr der kommerziellen Nutzung zum Opfer fallen, sollte man bei Beobachtungs- und Kartierungsexkursionen alles, was den Biotop betrifft, sorgfältig erfassen und nicht nur den Schmetterling isoliert sehen. Auch das Betreten wertvoller Flächen wie z.B. Enzian-Zwenkenrasen muss mit der nötigen Behutsamkeit erfolgen. Was nützt es, etliche Bläulingsarten zu beobachten und dabei ebensoviele Orchideen zu zertrampeln.

Man kann darüber denken, wie man will: Gelegentlich kann man sogar helfend eingreifen, wenn nach jahrelangen Beobachtungen festgestellt wird, daß das Genpotenzial von Arten

nahezu erschöpft ist und ein Absterben der Populationen droht. Das passiert heutzutage immer wieder, weil Vernetzungsstrukturen fehlen, die früher einen Genaustausch ermöglichten. In solchen Fällen – und nur in diesen – kann man durch Tiere, die man in noch Individuen reichen Lebensräumen vorsichtig entnimmt, das Überleben angeschlagener Populationen sichern.

Von den rund 240 in Mitteleuropa vorkommenden Tagschmetterlingsarten, wurden in NRW bislang 125 beobachtet. 5 Arten sind inzwischen ausgestorben, 26 sind vom Aussterben bedroht, 29 stark gefährdet 12 gefährdet. 2 Arten befinden sich in der Vorwarnliste und 2 sind durch ihre extreme Seltenheit gefährdet. Viele Arten, die früher fast flächendeckend vorkamen, sind nur noch in Enklaven zu finden. Gerade die attraktiven Tagschmetterlinge wie Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Aurorafalter, Zitronenfalter, C-Falter, Landkärtchen und Faulbaumbläuling, die alljährlich in unseren Gärten auftauchen, rufen bei vielen Menschen den Eindruck hervor, dass die Tagschmetterlingswelt noch völlig in Ordnung sei.



Wann sieht man heute schon einmal einen solch schönen Trauermantel (*Nymphalis antiopa*). Noch in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts war er in Birkenschlägen keine seltene Erscheinung.

Zudem gaukeln einige Hersteller von Blumensamen Gartenbesitzern vor, dass schon ein Tütchen „Bunte Schmetterlingswiese“ die gesamte bunte Vielfalt der Tagsschmetterlinge in unseren Garten holt. Angefangen vom Apollofalter bis hin zu tropischen Schönheiten.

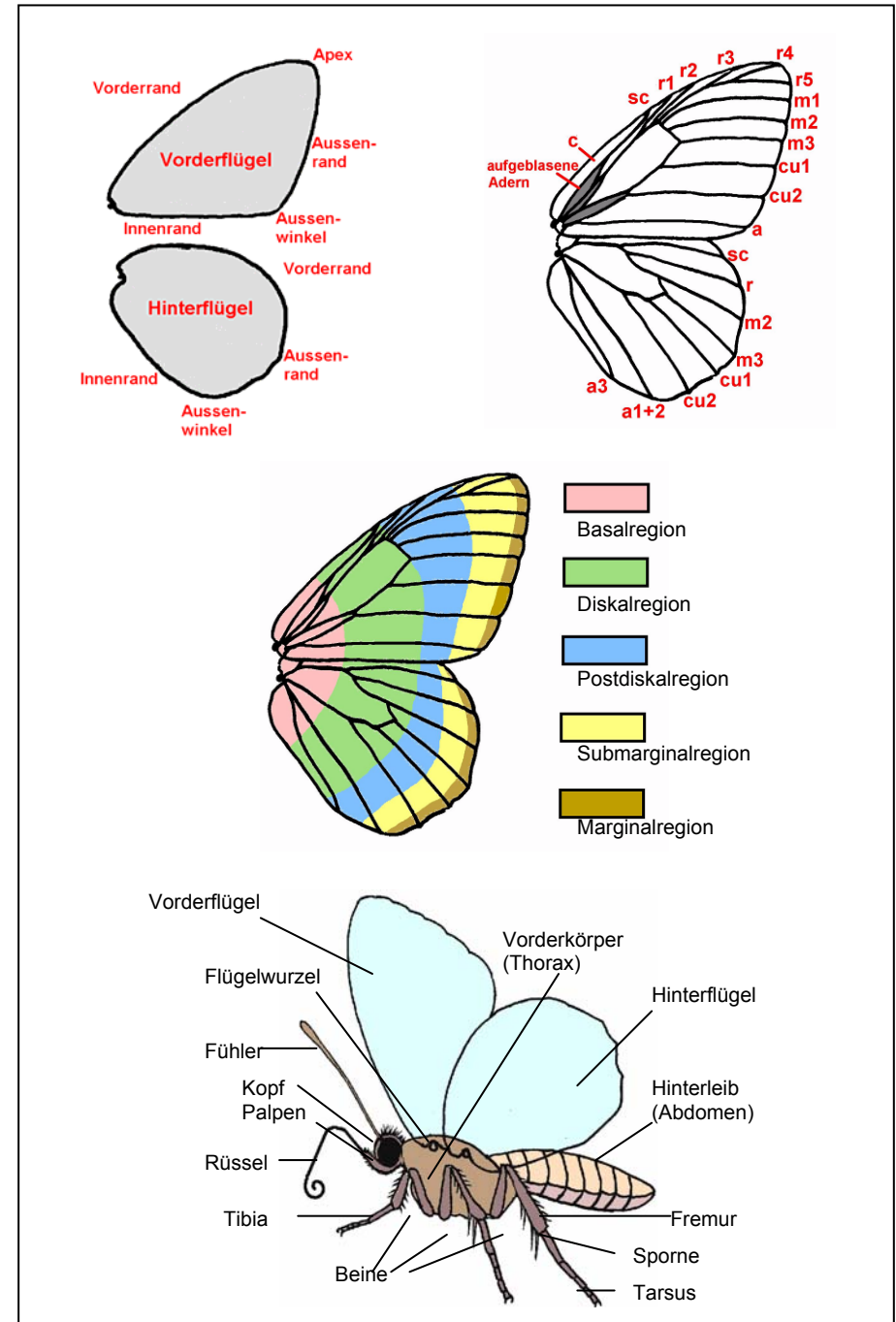
Die folgende Auswahl von schwer bestimmbaren Arten ist klein. Überdies gibt es bei Tagsschmetterlingen längst nicht die schwerwiegenden Bestimmungsprobleme wie bei Eulenfallern und Spannern. Da darüber hinaus auch recht gute Literatur greifbar ist (TOLMANN, T. & LEWINGTON, R, 1998: Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas – Kosmos-Naturführer. ISBN 3-440-07573-7) wird der Text knapp gehalten.

### Behandelte Arten Teil 1

(Synonyme nach KOCH (1984) in Klammern)

- 1013 *Colias hyale*
- 1013a *Colias alfacariensis (australis)*
- 1018 *Erebia medusa*
- 1020 *Erebia aethiops*
- 1021 *Erebia ligea*
- 1065 *Melithaea athalia*
- 1067 *Melithaea diamina (dictynna)*
- 1068 *Boloria eunomia (aphirape)*
- 1069 *Boloria selene*
- 1070 *Boloria euphrosyne*
- 1106 *Aricia agestis*
- 1108 *Polyommatus icarus*
- 1109 *Polyommatus thersites*
- 1111 *Polyommatus dorylas (hylas)*
- 1113 *Polyommatus bellargus*
- 1128 *pyrgus serratulae*
- 1130 *Pyrgus alveus*
- 1136 *Thymelicus lineola*
- 1138 *Thymelicus sylvestris (thaumas)*
- 1139 *Ochlodes sylvanus (nec.venatus)*
- 1140 *Hesperia comma*

### Tafel 1 Morphologie



## Tafel 2 Morphologie

### Legende zu Tafel 2

#### Flügelform und Geäder der Familien / Subfamilien

1. Papilionidae (Schwalbenschwanz)
2. Pieridae (Rapsweissling)
3. Nymphalinae (Trauermantel)
4. Satyrinae (Samtbinde)
5. Riodininae (Frühlingswürfelfalter)
6. Lycaenidae (Hauhechelbläuling)
7. Hesperidae (Schwarzbrauner Dickkopf)

#### Raupenformen der Familien / Subfamilien

8. Papilionidae (Schwalbenwenschwanz)
9. Pieridae (Aurorafalter)
10. Satyrinae (Samtbinde)
11. Nymphalinae (Trauermantel)
12. Riodininae (Frühlingswürfelfalter)
13. Lycaenidae (Hauhechelbläuling)
14. Hesperidae (Dickkopffalter)

#### Ei- und Puppenformen

15. Ei des Zitronenfalters mit vergrößerter Micropylrosette (rechts daneben)
16. Gürtelpuppe (Zitronenfalter, Familie Pieridae)
17. Stürzpuppe (Trauermantel, Familie Nymphalidae)
18. Frei liegende Puppe (Kommalfalter, Familie Hesperidae)

#### Beine und Fühler

19. Zurück gebildete Vorderbeine bei Nymphalinae (sog. Putzpfoten)
20. Verschiedene Fühlerformen

